



WISSENSWERTES MÄRZ 2019 - SONDERAUSGABE



WORLD CONGRESS

21 - 23 NOVEMBER 2018
LISBON - PORTUGAL

F.I.C.C. WELTKONGRESS IN LISSABON /PORTUGAL AM 22. und 23. NOVEMBER 2018

An dem ersten von F.I.C.C. organisierten Weltkongress mit dem Thema „ Die Zukunft des Campingtourismus ist JETZT“ nahmen insgesamt ca. 100 Teilnehmer aus Europa und Asien teil. Zwei Tage mit interessanten Interventionen und intensivem Ideenaustausch von Vertretern des ECF (European Caravan Federation) EFCO-HPA (European Federation of Campsite Owners) WTO-UN Ethik-Komitee, Orbitur (P) CIVD (Caravanning Industrie Verband OITS (Organisation Internationale du Tourisme Social) Campercontact (NKC-NL) Theford, Tonko (NL), Sprechern aus Slowenien und Spanien sowie Vertretern der F.I.C.C.-Clubs: FFCC(F), SF Caravan (FIN), Caravan Club of Sweden (S) The Camping and Caravanning Club of Great Britain and Ireland (GB)

Die Verleihung der Auszeichnungen für die besten Campingplätze fand am Freitagnachmittag statt. Ein Galadiner mit klassischer Musik, Fado und den Estudantina universidade de Lisboa mit Gesang, Tanz und Unterhaltung zum Abschluss des Abends fand viel Gefallen und die musikalischen Einlagen trugen zur ausgesprochen freundschaftlichen Stimmung unter den Gästen und Teilnehmern bei.

Eine kleine Sightseeing-Tour in Lissabon am Freitagnachmittag und ein gut durchdachter und organisierter Ausflug am 24. November nach Sintra mit Palais Pena und Queluz krönten das soziale Programm dieses Kongresses

Schlussfolgerungen

Am Ende dieser erfolgreichen Veranstaltung dankte der F.I.C.C. Präsident Joao Alves Pereira allen Teilnehmern und besonders dem Organisationskomitee, Herrn Stan Stolwerk vom NKC und Frau Silvia Brohl vom F.I.C.C. Sekretariat, das ihn von Anfang an tatkräftig unterstützte.

Er dankte auch Herrn Jerko Sladoljev, dem Vorsitzenden des kroatischen Verbandes Top Camping d.o.o., der leider aus gesundheitlichen Gründen nicht am Kongress teilnehmen



konnte, der jedoch das Vorhaben tatkräftig unterstützte Vertreter aus den Bereichen der Industrie, der Verbraucher und der Campingplatzbetreiber zusammenzubringen.

Der Präsident erwähnte, dass Herr Sladoljev auf fantastische Weise Werbung für den Kongress machte und, dass aus diesem Grunde viele Teilnehmer aus Kroatien kamen. Er bemerkte, dass es eine grosse Herausforderung für den F.I.C.C. war, so viele wichtige und verantwortungsbewusste Personen aus der Camping-Tourismus Branche zu vereinen und lobte die Vielzahl der innerhalb von anderthalb Tagen erfolgten interessanten Präsentationen.

Eine der wichtigsten Folgerungen, die der Präsident zog, ist die Tatsache, dass der Tourismus unter freiem Himmel eine Realität ist und vor allem, dass durch das Campen der Natur keinerlei Schaden zugefügt wird. Camping ist grün, Camper schützen ihre Umwelt, sie lieben die Freiheit, die das Campen mit sich bringt, und es liegt ihnen fern, die Orte zu zerstören, an denen sie sich wohl fühlen und wo sie ihre Freizeit verbringen.

Herr Pereira gab zu bedenken, dass sich jeder an die Regeln und die Gesetzgebung halten muss, weil nationale und örtliche Regeln in unserem Alltag wichtig sind, folglich auch im Tourismus und beim Camping.

Der Präsident sprach wildes Campen an und wies darauf hin, dass dies verboten ist und das Abstellen eines Wohnmobils nicht bedeutet, dass man wirklich Camping betreibt. Natürlich ist es wunderschön mit dem Wohnmobil am Strand zu stehen und den Sonnenuntergang zu genießen. Dies ist jedoch nicht korrekt und widerspricht meistens den Vorschriften, sofern man nicht einfach kurzfristig parkt und sich anschließend auf einen offiziell anerkannten Campingplatz begibt.

Er erläuterte wie wichtig es ist, dass sich Campingplätze den Bedürfnissen der wachsenden Zahl von Campern anpassen und, dass die Infrastruktur auf die unterschiedlichen Wünsche der verschiedenen Camperkategorien abgestimmt sein muss.

Des Weiteren ging er auf die Schnelllebigkeit der heutigen Zeit ein, auf die rapiden Veränderungen und auf die Notwendigkeit für die Menschen, Ruhe zu finden und sich zu entspannen.

In der Vergangenheit waren sogar kleine Wechsel sehr zeitaufwändig, manchmal dauerte es Jahre bis sie vollzogen wurden. Heute leben wir in einer Welt, in der sich Veränderungen innerhalb weniger Wochen, manchmal Tagen oder sogar nur Stunden vollziehen. Durch Soziale Netzwerke werden sofort Probleme oder Lösungen geschaffen. Wir müssen uns dem Rhythmus dieser ständigen Veränderungen anpassen, aber wir müssen wissen, oder lernen, wie man einerseits aktiv ist, und wie man andererseits abschaltet, wie man zur Ruhe kommt. Wir sind Menschen, wir sind keine Maschinen.

Man muss den Computer und das Telefon ausschalten können und zu sich selbst sagen: "Jetzt ist es Zeit zu entspannen" jetzt geh ich CAMPEN! In der Natur sein, ihre Energie in sich aufzunehmen, die freie Zeit gemeinsam mit Freunden und der Familie genießen, das



ist echtes Campen. Viele gestresste Menschen haben dies erkannt oder erfahren und deshalb ist diese Art von Erholung und Ausruhen in den letzten Jahren so beliebt geworden.

Der Präsident sprach auch den wirtschaftlichen Aspekt des Campings an, Veränderungen im Wirtschaftswachstum, Verantwortung und politisches Gewicht.

In den letzten Jahren hat man sich aufgrund verschiedener Krisen Sorgen gemacht, aber viele Campingplatzbetreiber - einige davon befanden sich unter den Teilnehmern - haben bestätigt, dass ihr Geschäft gut läuft und sogar wächst.

Camping ist keine Minderheitsaktivität, es ist eine sehr wichtige Art des Tourismus, die Millionen von Menschen auf der ganzen Welt praktizieren. Und es werden immer mehr, weil wir in unserer schnellebigen, geschäftigen Zeit eine Pause zur Erholung brauchen, wir benötigen die Nähe und den Kontakt zur Natur, um unsere Kräfte durch ihre Energie zu erneuern.

Er wies darauf hin, dass die Camper Millionen von Wählern sind und, dass Politiker ihnen Aufmerksamkeit schulden, weil sie verantwortliche Verbraucher sind. Es ist keine kleine Gruppe, Camper leisten einen grossen Beitrag zum globalen und lokalen Wirtschaftswachstum.

Wenn sie reisen, geben sie ihr Geld nicht nur auf dem Campingplatz aus. Sie sind eher wie Hotelgäste, sie gehen in Restaurants, besuchen Museen, machen Sightseeing und gehen einkaufen.

Der Campingmarkt wächst. Camping mit einem Zelt wird besonders von jungen Leuten, jungen Familien oder Gruppen wie z.B. Pfadfindern usw. bevorzugt, aber es gibt auch andere Angebote. Caravaning verringert sich momentan, Motorcaravaning wächst stetig. Neulinge beginnen heute direkt mit dem Motorcaravaning oder halten sich in Mobilheimen auf Campingplätzen auf.

Ein anderes Thema das der Präsident anschnitt war die Veränderung in der Urlaubsplanung und die zeitliche Flexibilität. In Europa möchten alle im Juli und August, zwei bis drei Wochen langen Urlaub machen. Während dieser Zeit ist dann die Infrastruktur der Resorts völlig überlastet, die Preise sind entsprechend hoch, auf den Autobahnen steht man im Stau und auf Flughäfen und Bahnhöfen in der Schlange. Warum konzentrieren wir uns gerade auf diese Monate?

Immer mehr junge Menschen neigen dazu, den Unannehmlichkeiten der Hochsaison zu entgehen. Verlängerte Wochenenden sind eine Option, eine etwa vier Tage lange Pause zu machen und zu verreisen - dies mehrmals im Jahr – ist erholsam und interessant.

Der Präsident gelangte zu dem Schluss, dass die Zusammenarbeit mit Mitgliedern und anderen Organisationen, wie z.B. des der EU nahestehenden ECF sehr wichtig sind.

Bevor ECF der EU ein Dokument vorlegt, wird dieses vom F.I.C.C. analysiert und F.I.C.C. entscheidet dann, ob er es unterstützen wird oder nicht.



Das Entscheidende ist die Kooperation, unabhängig davon wer die Lobbyarbeit in der Europäischen Kommission macht, wichtig ist lediglich, dass die Dinge getan werden. Es ist gut für den Verbraucher wenn Industrienormen für sicherere Caravans und Motorcaravans oder für niedrigere Emissionswerte vorgeschrieben werden.

Wir Verbraucherschützenden Organisationen fühlen uns und sind verantwortlich für sichere und gutdurchdachte Produkte und einen menschenwürdigen Tourismus.

Wir verteidigen den Verbraucher und wir alle sind für sicheren und nachhaltigen Tourismus verantwortlich.

Deshalb ist die Zusammenarbeit mit O.T.I.S. und in der nahen Zukunft auch mit der Tourismus Organisation der Vereinten Nationen so wichtig. Vor zwanzig Jahren war F.I.C.C. ein aktives assoziiertes Mitglied dieser Organisation. Wenn man sich dessen Mitgliederliste ansieht, gibt es darunter keine Organisation die Camping vertritt. Durch die Zusammenarbeit können wir vielleicht in dieser internationalen Weltorganisation mitreden und mitwirken.

F.I.C.C. repräsentiert verantwortungsvollen, nachhaltigen und ethischen Tourismus für alle Camper weltweit

Clubs müssen sich an diese moderne Art des Tourismus anpassen, an Veränderungen in der Urlaubszeitplanung, an Club Zusammenkünfte, an das Clubleben und die Angebote für ihre Mitglieder.

Immer mehr Menschen campen und stellen sich normalerweise nicht auf die traditionellen Werte von Verbänden und Vereinen ein. Sie erwarten moderne, interessante und dynamische Angebote, eine neue Art der Clubmitgliedschaft, z. B. Reisearrangements, Familienunterhaltung, interessante Angebote für Jugendliche usw.

Einige Clubs haben z.B. erfolgreich auf Digitale Mitgliedschaft umgestellt, auf verschiedene Formen und Arten der Mitgliedschaft und zielen mehr hin auf "Gemeinschaftsdenken" anstelle eines Einzelmitglieds-Denkens."

Es gibt natürlich Verbraucher, die sich nur für bestimmte Teile eines Produktes interessieren und nicht für das gesamte Mitgliedspaket. Anpassungen und Änderungen von F.I.C.C. Mitgliedern sind notwendig, um sich der Zukunft zu stellen

Wenn man zum ersten Mal Camping macht, weiß man sofort - oder zumindest sehr bald - ob man es mag oder nicht, es gibt kein "Dazwischen", aber auf jeden Fall wird es eine Erfahrung sein an die sich jeder erinnern wird, hoffentlich als "gute Erinnerung".

Der Präsident unterstrich abschliessend, dass das wichtigste an diesem Kongress die guten und interessanten Beiträge und der Einsatz und die Unterstützung aller Anwesenden waren.

Die Ideen, die während der letzten eineinhalb Tage geteilt wurden, werden wahrscheinlich jeden begleiten und auch F.I.C.C. wird sich an die zukünftigen Bedürfnisse anpassen.

F.I.C.C. möchte aufgeschlossen bleiben und möchte sich in den kommenden Jahren weiterhin zu einer noch moderneren Organisation entwickeln, um seine Mitglieder weltweit



zu repräsentieren und sich mit all den anderen Organisationen im Rahmen der Campingbewegung auseinanderzusetzen und mit ihnen zusammenzuarbeiten, um eine gesunde, stabile und bessere Welt für die zukünftigen Campinggenerationen zu schaffen.

F.I.C.C Secretariat
rue Belliard 20, bte 15
B- 1040 Brussels/Belgium
Tel: 0032 - 2 513.87 82
Fax:0032 - 2 513 87 83
Email: info@ficc.org
Website: www.ficc.org





